

BAYERN

Staatssekretäre Eisenreich und Sibler lasen am bundesweiten Vorlesetag für Grundschüler in München und Plattling



Staatssekretär Bernd Sibler
bei seiner Lesung an der
Grundschule Plattling

„Wenn Eltern und Kinder sich beim gemeinsamen Lesen in andere Figuren hineinversetzen und spannende Abenteuer erleben, dann regt das die Fantasie und Kreativität der Kinder an. So kann die Begeisterung bei den Kindern geweckt werden, selbst zu lesen“, sagte der bayerische Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich am 20. November 2015 in der Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz in München-Riem. Er las dort im Rahmen des 12. bundesweiten Vorlesetags für die Schülerinnen und Schüler aus Dimer Inkiows Buch „Ich und meine Schwester Klara: Die schönsten Geschichten zum Vorlesen“.

Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler, der auch Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes ist, tauchte unterdessen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 1b an der Grundschule Plattling (Niederbayern) mit einer Geschichte von Erhard Dietl gedanklich in die Welt der Olchis ein. Staatssekretär Sibler betonte: „Lesen macht Spaß und ist zugleich eine unverzichtbare Schlüsselkompetenz in unserer Informationsgesellschaft. Zuhören macht unsere Kinder neugierig auf eigenes Lesen!“ Beiden Staatssekretären ist die Leseförderung ein besonderes Anliegen: „Es ist wichtig, Kinder bereits früh zum Lesen anzuregen. Die Beschäftigung mit Büchern und Geschichten fördert die Entwicklung der Lesekompetenz und verbessert damit Bildungschancen. Lesekompetenz ist ein entscheidender Schlüssel für schulischen und beruflichen Erfolg.“

Der bundesweite Vorlesetag findet jedes Jahr am dritten Freitag im November statt und ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. 2015 beteiligten sich daran über 90.000 Vorleserinnen und Vorleser – darunter zahlreiche bekannte Persönlichkeiten –, die für über zwei Millionen Zuhörer Geschichten vortrugen (Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst).

Bücherrallye 2016

Unter dem Motto „Die Jagd beginnt“ drehen sich die Fragen der diesjährigen Bücherrallye um die Themen Räuber, Diebe und Detektive. Ein überraschend großer Teil der Kinder- und Jugendbücher sind Detektivgeschichten, darunter Klassiker wie Erich Kästners „Emil und die Detektive“ oder Reihen wie etwa TKKG, Die drei ??? und Enid Blytons „Fünf Freunde“ – alle sind hier in einer Auswahl versammelt. Dabei ist die Ausstellung multimedial angelegt und zeugt, wie die Geschichten sowohl in Büchern als auch in Hörbuch oder Hörspiel, als Film oder auch als Spiel umgesetzt wurden.

Zu der von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen erstellten thematischen Empfehlungsliste bieten wieder fast alle regionalen Bibliotheksverbände in Bayern und der Bibliotheksservice Unterfranken eine Wanderausstellung an. Die Bücherrallye kann aber auch ohne diese Ausstellung durchgeführt werden. Zur Lösung des Rätsels genügen wenige Bücher, zum Beispiel die auf dem Infoblatt zur Bücherrallye aufgeführten. Die thematische Empfehlungsliste, das Vorwort und Vorschläge für Begleitveranstaltungen können von der Website der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen unter www.oebib.de heruntergeladen werden.

AMBERG

Provinzialbibliothek

Die Ausstellung „**Nun, Schreiber schärfe deine Feder**“ in der Provinzialbibliothek Amberg befasste sich mit Schriftlichkeit und Buchproduktion in den Oberpfälzer Zisterzienserklöstern bis zu ihrer Aufhebung im 16. Jahrhundert. Präsentiert wurden vom 12.6. bis 23.7.2015 Handschriften aus dem eigenen Haus sowie Leihgaben, die einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen Schriftprodukte der vier mittelalterlichen Skriptorien und Kanzleien der Zisterzienser in der Oberpfalz vermitteln. Mehrere Stellwände, die von einer Studentengruppe der Universität Regensburg unter Leitung von Jirka Petrášek und Christian Malzer erarbeitet und gestaltet wurden, bo-



Die Ausstellung im Barocksaal der Provinzialbibliothek



ten Einblicke in die Buchherstellung im Mittelalter. Sie sind das Ergebnis einer Paläographieübung, die sich im Wintersemester 2013/14 mit dem sogenannten „Amberger Malerbüchlein“ befasste. Bei

diesem Werk handelt es sich um eine Sammlung von über 40 deutschsprachigen und zwei lateinischen Farbrezepten, die als Teil einer spätmittelalterlichen Sammelhandschrift aus Waldsassen in der Provinzialbibliothek Amberg erhalten ist. Der von Kurator Christian Malzer erstellte Begleitband „Mittelalterliche Schriftkultur“ hält die Ausstellung dauerhaft fest.

ANSBACH

Staatliche Bibliothek

Von 14. September bis 16. Oktober 2015 war einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler mit Originalwerken zu Gast in der Staatlichen Bibliothek (Schlossbibliothek) Ansbach: Otmar Alt, Vertreter der sog. ‚Neuen Figuration‘ und bekannt durch seine naiv anmutenden bunten Darstellungen phantastischer Figuren und menschlich anmutender Tiergestalten.

Aus Anlass des Themenjahres ‚Bild und Bibel‘ der Lutherdekade hatte die Bibliothek die Ausstellung mit Illustrationen zu den Äsop-Fabeln in der Übersetzung Martin Luthers für vier Wochen gewinnen können und stellte sie am 24. September im Rahmen eines festlichen Abends vor. Professor Dr. Klaus Raschzok, Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie an der Augustana Hochschule Neuendettelsau, überschrieb denn auch seinen Vortrag mit einem Zitat Luthers: „Ich weiß außer der Heiligen Schrift nicht viele Bücher, die besser als die Fabeln von Äsop sein können.“ Luther hatte zunächst 13 davon, später auch noch mehr, auf der Veste Coburg ins Deutsche übertragen. Gedacht waren sie in erster Linie als gelehrsameres Material für die Familie und Hausbedienstete.

Als Otmar Alt in Wittenberg auf dieses Büchlein stieß, saß er noch am selben Tag spätabends über den ersten Skizzen dazu. Veröffentlicht sind sie als Buch unter dem Titel „Vom Hahn und der Perle“. Der Künstler, der zum Festabend nach Ansbach kam, zeigte sich zufrieden mit der Präsentation und gab dem Publikum mit auf den Weg: „Haben Sie Geduld und lernen Sie von der Weisheit der Alten ...“. Zuvor hatte sein Freund und Schriftsteller Gerd Scherm, in der Nähe Ansbachs beheimatet, die Kunst Otmar Alts als „Mischung aus Naivität und Erkennen“ beschrieben und die Person als jemand, der „... uns teilhaben lässt an einer Langsamkeit, die unsere Augen schärft und das Staunen fördert.“

Von den künstlerischen Aspekten und der Absicht des Künstlers konnten sich die Gäste noch bis weit in den Abend hinein bei persönlichen Gesprächen mit Otmar Alt und einem Glas Wein überzeugen. Die Werke selbst sind mittlerweile auf dem Weg zu ihrer nächsten Station nach Bochum, wo sie im Rahmen eines Symposions der Evangelischen Fachhochschule näher betrachtet werden. Die Staatliche Bibliothek Ansbach durfte sich, auch nach Aussage von Kirchenvertretern vor Ort, glücklich schätzen, die prächtigen Bilder einen Monat lang zeigen zu können.

Kurator Christian Malzer bei der Ausstellungseröffnung

ASCHAFFENBURG

Hofbibliothek

Lesung am 21. Oktober 2015: „Literaturforum im Schloss“ : Autor/innen der Region stellen sich vor! Die neu ins Leben gerufene Veranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, der Gegenwartsliteratur eine Plattform zu geben und Literaten unserer Region einem breiten Publikum vorzustellen. Die Besucher konnten sich an diesem Abend ein Bild von der Vielfalt des literarischen Schaffens am bayerischen Untermain und dem angrenzenden Hessen machen und die Schreibenden „hautnah“ erleben. Zu hören und zu sehen waren: Markus Gleim, Theresia Käppner, Gretel Mayer und Thilo Schneider.



Vortrag und Buchvorstellung am 13. November 2015: „Mehr als Steine ...“ : Jüdisches Leben in Aschaffenburg und Umgebung“ Jahrhundertlang existierten in Bayern jüdische Gemeinden, die das örtliche Leben mitprägten. Der Synagogen-Gedenkbund Bayern dokumentiert all diejenigen, die um 1930 noch existierten. Den dritten Teil mit Synagogen und Gemeinden der unterfränkischen Landkreise Aschaffenburg, Main-Spessart, Miltenberg und Würzburg, der im Juli 2015 erschien, stellte Dr. Axel Töllner in der Hofbibliothek vor. Sein Vortrag gab Einblicke in das reiche jüdische Leben und seine Spuren, die durch Vertreibung und Ermordung im Nationalsozialismus größtenteils ausgelöscht wurden. Die Museen der Stadt Aschaffenburg und die Hofbibliothek luden gemeinsam dazu ein.

AUGSBURG

Stadtbücherei Augsburg engagiert sich für junge Flüchtlinge

„Die Stadtbücherei heißt junge Flüchtlinge willkommen!“ So lautet das Motto des Projektes, das die Kinder- und Jugendbücherei der Stadtbücherei Augsburg ins Leben gerufen hat. Jugendliche Flüchtlinge lernen in BIJ-Klassen (Berufsintegrationsjahr) und Ü-Klassen (Übergangsklassen) Deutsch, um dann in eine Regelklasse bzw. möglichst in eine Berufsausbildung zu wechseln. Im Schuljahr 2015/2016 gibt es derzeit 39 Ü-Klassen in Augsburg. Voraussichtlich steigt die Anzahl der Ü-Klassen im Laufe des Schuljahres noch weiter an. Die Klassen besuchen regelmäßig die Stadtbücherei und nehmen an Klassenführungen und Medienrallyes teil.

Gegenwärtig baut die Stadtbücherei eine spezielle Lehrerfachbibliothek für die Augsburger Ü- und BIJ-Klassenlehrer auf, die Fachliteratur, Klassensätze und Medien zur gezielten Sprachförderung und der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache bereithält. Diese Medien sind zur Weiterbildung und zur Anwendung im Unterricht entleihbar und basieren auf Vorschlägen der Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt. Angestrebt wird nun zur Ergänzung der Lehrerfachbibliothek der Aufbau von Medienkisten, die den schulpflichtigen Flüchtlingen komplett und für einen längeren Zeitraum täglich in der Schule zur Verfügung gestellt werden.

Die Kinder- und Jugendstiftung AUFWIND der Stadtsparkasse würdigte das Engagement der Stadtbücherei mit einem Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro.

BAYREUTH

Ausstellungen in der Stadtbibliothek Bayreuth

Zwei Ausstellungen im Dezember 2015 fanden das besondere Interesse der BesucherInnen der Stadtbibliothek. Im Jugendbereich „Freestyle“ des RW 21 (Untergeschoss) wurden die Ergebnisse des Fotowettbewerbs „Zeig' mir



Das Bild mit dem Titel „Schülerbücherei im Schuhkarton“ von der Fotogruppe der Grundschule St. Georgen, 2. Jahrgangsstufe, erhielt den Sonderpreis.

Deine Bibliothek“ präsentiert, zu dem der Förderverein der Stadtbibliothek Schulen in und um Bayreuth eingeladen hatte. Die SchülerInnen sollten ganz persönliche Eindrücke und Wahrnehmungen aus einer Bibliothek mit der Kamera einfangen und so den Lebensraum „Bibliothek“ und das Lebensgefühl „Lesen“ neu beleuchten. Die Idee stieß auf große Resonanz: Acht Schulen nahmen teil und insgesamt 127 Fotos wurden eingereicht. Die Auswahl der besten Arbeiten hatte sich die Jury nicht leicht gemacht. Die Fotodesignerin Elisabeth von Pölnitz-Eisfeld, Gabriele Munzert, die Verlegerin der Bayreuther Sonntagszeitung, Jörg Weinreich, Leiter der Stadtbibliothek Bayreuth, und die beiden Vereinsvorsitzenden Dr. Harald Rehm und Carla Feldmann sichtet sorgfältig alle Arbeiten und wählten am Ende für zwei Altersgruppen die jeweils drei besten Fotos aus.

Bei der Ausstellung „Drache und Tiger – Kampfkunstgeschichten (nicht nur) für Kinder“ standen traditionelle und moderne Geschichten aus der Welt der Kampfkünste im Mittelpunkt, gesammelt von Peter Kuhn für das gleichnamige, im Werner Kristkeitz Verlag erschienene Buch und ergänzt durch die stimmungsvollen Illustrationen der Künstlerin Lisa Henke. Die Vernissage mit dem Herausgeber wurde musikalisch umrahmt von Aleksandra Zubielewicz-Schmidt (Querflöte) und Mathias Hartmann (Cello). Das Duo untermalte mit atmosphärischer Musik die durch Wort und Bild geschaffene Stimmung der Kampfkunstgeschichten.

ERLANGEN

Digitale Schnitzeljagd für die Stadtbibliothek Erlangen

Die Stadtbibliothek Erlangen hat im Rahmen des Leseförderungsprojektes des Deutschen Bibliotheksverbands e. V. „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen mit einer Jugendgruppe im Alter von 10 bis 15 Jahren eine digitale Schnitzeljagd erstellt. Bei der Suche im Netz nach jugendrelevanten Anwendungen stieß man auf Actionbound, mit dessen App man auf Tablets oder Smartphones digitale Schnitzeljagden selbst entwickeln oder einfach mit dem Smartphone schon erstellte Bounds (= Rallye oder Schnitzeljagd) nachspielen kann.

Eine Gruppenstärke von 20 Personen machte 10 iPads erforderlich, die im Rahmen des Projekts finanziert wurden. Zusammen mit einem Medienpädagogen von Actionbound sollten die Jugendlichen nach eigenen Themenvorschlägen ihren Bound erstellen. Daraufhin nahm die Bibliothek Kontakt mit den Lernstuben des Stadtjugendamtes auf, die sich als sozialpädagogische Einrichtungen mit einem kleingruppigen und niederschweligen Angebot um Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf



kümmern. Alle drei Lernstuben liegen in sozialen Brennpunkten der Stadt Erlangen.

Für die Erstellung der Rallye war sowohl die Arbeit am PC als auch mit den iPads nötig. In fünf Gruppen aufgeteilt, machten sich die 10- bis 15-Jährigen ans Werk, zu ihrem eigens ausgewählten Thema einen „Bound“ zu kreieren – natürlich unter Anleitung des Medienpädagogen und mit Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuer. Es wurden Bilder geschossen, Videos aufgenommen, Quizfragen erstellt, QR-Codes gedruckt und versteckt, zwischendrin wurde „gesnackt“ und Fotomodell für die Erlanger Nachrichten gespielt. Zum Schluss musste das ganze Material am Computer in eine Schnitzeljagd verwandelt werden, d. h. eine sinnvolle Reihenfolge der Wege festgelegt, Fragen formuliert und Bilder an den richtigen Stellen eingefügt werden. Nach dieser Hürde wurde es spannend, denn die Gruppen durften endlich ihre fertige Rallye auf dem iPad durchspielen.

Zum Abschluss der Woche kam die Erlanger Bürgermeisterin und Sozialreferentin Dr. Elisabeth Preuß in die Stadtbibliothek, um einen der fünf Bounds mit Hilfe der Jugendlichen zu testen.

FÜRTH

Das Kulturzertifikat – Angebote der Volksbücherei Fürth

Schülerinnen und Schüler für gesellschaftliche, politische und historische Fragen zu begeistern, ist Ziel des neuen Angebots Kulturzertifikat, das vom Fürther Kulturreferat ins Leben wurde. Um sich zu qualifizieren, müssen Klassen bzw. Schulen pro Jahr mindestens zwei Angebote der beteiligten Einrichtungen (Jüdisches Museum Franken, Kunstgalerie Fürth, Rundfunkmuseum Fürth, Stadtmuseum Fürth, Stadttheater und Volksbücherei Fürth) nutzen. So gibt die Stadt Fürth ihren Schulabgängerinnen und -abgängern ein besonderes Alleinstellungsmerkmal auf den weiteren Berufs- und Lebensweg mit. Angesprochen sind zunächst Fünft- bis Achtklässler der Fürther Mittelschulen.

Die Volksbücherei bietet in diesem Rahmen zwei 90-minütige Veranstaltungen an: „Wortkleberei – Lyrik nach Herta Müller“: Nach dem Vorbild der Literaturnobelpreisträgerin leiten Bibliotheksmitarbeiterinnen die Kinder an, sich selbst an Wortspielen und kleinen Gedichten zu versuchen. In Kleingruppen werden »Lieblingsworte« aus Ka-

talogen und Zeitschriften ausgeschnitten und zu kleinen Kunstwerken geklebt. Dabei werden Fantasie und Kreativität, Sprachgefühl und Freude am Gedruckten geweckt und gefördert.

Actionbound-Rallye
in Erlangen

„Bibliothek sucht das SuperBuch (BSSB)“: Die bei Kindern und Jugendlichen bekannten Castingshows dienen als Vorbild für das „Buch-Casting“. Jeweils fünf Bücher aus diversen Genres (Fantastische Literatur, Krimis etc.) werden präsentiert. Nach verschiedenen Kriterien wird in vier Runden je ein Buch „rausgewählt“, bis nur noch eines übrig bleibt – das SUPERBUCH!



„Wortkleberei“ in der Volksbücherei Fürth

GRÜNWALD

90 Jahre Gemeindebibliothek Grünwald

Mit einem bunten Jubiläumsprogramm feierte die Gemeindebibliothek Grünwald (Landkreis München) Mitte November 2015 ihr 90-jähriges Bestehen. Viele Kinder, die zum Jubiläum gekommen waren, schickten selbst gebastelte Absender-Karten an Luftballons in den Himmel über Grünwald, neugierig auf eine Antwort. Zwei Mitarbeiterinnen bewiesen sich als kunstvolle Kinder-Schminkerinnen, manche kleine Leser wurden verkleidet als Olchi, Pippi Langstrumpf oder Käpt'n Sharky gesichtet. Der Künstler „Magic Robert“ bastelte lustige Figuren aus Modellier-Bal-lons mit den Kindern und es gab Gutscheine für die monatlichen Kinoprogramme der Gemeindebibliothek. Viele große und kleine Leser antworteten auf die interessante Frage: „Welches Buch war für Dein/Ihr Leben wichtig?“



KURZ NOTIERT

Zum abendlichen Jubiläums-Festakt gaben sich Honoratioren, Förderer und Vertreter kooperierender Institutionen ein Stelldichein. Erster Bürgermeister Jan Neusiedl und Bibliotheksleiterin Gabriele Oswald fanden launige bis feierliche Worte zum Jubiläum, das musikalisch von Mitgliedern der Musikschule Grünwald umrahmt wurde.

Autorenlesung
mit Milena Moser

Kurz vor der Jubiläums-Veranstaltung erfuhr die Gemeindebibliothek in nur zwei Wochen eine attraktive „Aufhübschung“: Der Teppich wurde erneuert und die Wände wurden frisch gestrichen.

LANDSHUT

Stadtbücherei Landshuter Jugendbuchpreis 2015



Plakatentwurf von
Leseclubmitglied
Cheyenne Groß

Der Jugendleseclub der Stadtbücherei Landshut (Niederbayern) gab zum siebten Mal im Landshuter Salzstadel im Rahmen einer Abendveranstaltung die drei Preisträger des „Landshuter Jugendbuchpreises“ bekannt. Bereits in den Vorjahren erwies sich das Projekt als sehr erfolgreich. Ausgehend von der Vorarbeit des Leseclubs, der aus der gesamten deutschsprachigen Jugendbuchproduktion des Jahres 2014 die 15 besten Bücher des Jahres in der annotierten Auswahl „Auserlesen“ zusammenstellte, bereiteten die Leseclubmitglieder die Modalitäten des Preises vor und gingen mit der Buchauswahl in Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 10, um die Jugendlichen zum Lesen und Bewerten der Bücher anzuregen. Außerdem lagen die Titel mit Bewertungsbögen in den öffentlichen Büchereien der Stadt und einer Buchhandlung aus.

Drei Titel wurden von den Schülern der 14 beteiligten Klassen aus sechs verschiedenen Landshuter Schulen (von der Mittelschule bis zum Gymnasium) als die besten ausgewählt. Bei der Bewertung mit Hilfe eines vom Leseclub erarbeiteten Bewertungsbogens zählten vor allem der Inhalt, die Sprache, aber auch der Aufbau und die Aufmachung eines Buches. Insgesamt wurden 427 Bewertungsbögen abgegeben. Die drei diesjährigen Preisträger: 1. Preis: Safier, David: 28 Tage lang (Rowohlt Taschenbuch Verl.), 2. Preis: Carey, Anna: Blackbird (cbt) 3. Preis: Murail, Marie-Aude: Ein Ort wie dieser (Fischer KJB).

LAUF AN DER PEGNITZ

Stadtbücherei 20. Laufer Literaturtage – LeseFestival der Superlative



Zur abschließenden Sonntagsmatinee erhielten die beiden Organisatorinnen Beate Hafer-Drescher, Leiterin der Stadtbücherei Lauf a.d.Pegnitz (Mittelfranken), und Renate Grabmeier, PR-Verantwortliche der Stadtbücherei, für 20 Jahre Literaturtage anhaltenden Applaus. Die Jubiläumsausgabe des Festivals ging ausgesprochen erfolgreich über die Bühne. Jeder Schriftsteller erwies sich auf seine Weise als geistreich, spritzig, unterhaltsam auf hohem Niveau oder bewegend poetisch – ob es sich nun um John von Düffel, Martin Mosebach, Milena Moser, Arno Strobel, die kabarettistisch aufgeladene Frauenpower von Lisa Fitz und Cordula Stratmann oder um das überzeugende Charisma des Mafia-Gegners Leoluca Orlando handelte. Die Veranstaltungen für Kinder nicht zu vergessen, die „COOL-MAN“-Lesung von Rüdiger Bertram und das fetzige Olchi-Musical „Willkommen in Schmuddelfing“.

3.900 Besucher nahmen in neun Veranstaltungen das öffentliche Angebot wahr, 100 mehr als im letzten Jahr. Ergänzend erlebten über 1.500 Schülerinnen und Schüler aus 70 Klassen die namhaften Jugendbuchautoren Rüdiger Bertram, Dagmar Chidolue, Zoran Drvenkar, Mirijam Günter, Martin Mosebach und Arno Strobel hautnah. Anhand von Presseartikeln, einer Fotoschau und Schülerberichten kann man die 20. Literaturtage unter www.literaturtage-lauf.de noch einmal Revue passieren lassen.

MÜHLDORF AM INN

Stadtbücherei goes international

Auch auf die Stadtbücherei Mühldorf a. Inn (Oberbayern) hat der Zuzug von AsylbewerberInnen Auswirkungen. Es wurden Führungen für Asylbewerbergruppen durchgeführt, und einige sind schon zu Dauergästen geworden. Sie nutzen die Bücherei einfach als Aufenthaltsort, beson-

ders beliebt ist auch das WLAN. Mehr als 1.000 Euro investierte die Bücherei in den Bestand. Das Medienangebot „Deutsch als Fremdsprache“ wurde ausgebaut, Wörterbücher für eher exotische Sprachen, z. B. Persisch, wurden verstärkt angeschafft. Dazu kommen noch zahlreiche zweisprachige Kinderbücher für die verschiedenen Altersstufen. Der einschlägige Bestand ist in einer Broschüre „Ich lerne Deutsch“ zusammengefasst.

Für Nichtmuttersprachler oder Menschen mit Leseschwäche und natürlich für die neue Zielgruppe der Flüchtlinge sind zudem die Handzettel mit den Informationen zur Büchereibenutzung jetzt auch in Englisch, als der Weltsprache schlechthin, und in „leichter Sprache“ zu haben.



Die kleine Schatzkammer-Ausstellung „Begegnung der Kulturen“ illustrierte dies mit adventlichen Motiven und zeigte wertvolle Handschriften und Drucke aus Ländern, die heute sehr präsent sind: aus Syrien, dem Irak, Iran und Armenien. Sie erinnerte an das Entdecken ferner Länder, Pilgerfahrten, aber auch Vertreibung. Die Schau präsentierte die Bibel neben dem Koran und einer jüdischen religiösen Handschrift und zeigte das gemeinsame kulturelle Erbe in Vielfalt und Reichtum in der Bayerischen Staatsbibliothek. Viele der gezeigten Exponate blicken selbst auf eine wechselvolle Wander- und Fluchtgeschichte zurück und haben hier inzwischen ihre Heimat gefunden.

Am 30.11.2015 besuchte Dr. Reza Salehi Amir, der Direktor der Nationalbibliothek und Archive der islamischen Republik Iran zusammen mit seinen Kollegen Fariborz Khosravi und Amin Arefnia die Bayerische Staatsbibliothek. Vorbereitet wurde dieser Besuch vom iranischen Generalkonsul in München, Herrn Abdollah Nekounam Ghadirli, der die Gruppe aus Teheran begleitet hat. Als Gastgeschenk überreichte Dr. Salehi dem Generaldirektor Dr. Klaus Ceynowa das Faksimile der Karte Germania von Abraham Ortelius, welche 1570 in Antwerpen erschienen ist.

Nach einem ersten Gespräch mit Generaldirektor Dr. Ceynowa und seiner Stellvertreterin Dr. Dorothea Sommer erhielt die Gruppe eine kurze Führung durch die Bibliothek und besuchte anschließend das Scanzentrum.

In der Schatzkammer, in der von 27.11.-22.12.2015 die Präsentation „Begegnung der Kulturen: Eine adventliche Buch- und Handschriftenauswahl“ stattfand, wurden zwei Vitrinen eigens für den Besuch der iranischen Kollegen mit einer Auswahl von wertvollen persischen Handschriften bestückt, darunter eine Ausgabe des Königsbuchs, die mit 215 Miniaturen einen der umfangreichsten Bildzyklen dieses iranischen Nationalepos darstellt und eine Epensammlung des berühmten persischen Dichters Nisami (1141-1209) mit äußerst reizvollen Miniaturen. Besonderes Interesse erregte ein opulent dekoriertes Koran von 1714, der auf nur 33 Blättern den gesamten Text des heiligen Buches der Muslime enthält.

Im IBR, dem Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung, konnte eine großformatige Handschrift des persischen Königsbuchs mit ca. 1.200 Seiten und 26 prachtvoll gestalteten Miniaturen präsentiert werden, deren zeitaufwändige Restaurierung erst kürzlich abgeschlossen wurde. Diese Maßnahme wurde von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) im Rahmen der diesjährigen Modellprojekte mit einer Fördersumme im unteren fünfstelligen Bereich unterstützt.

Bei einem Gegenbesuch in Teheran soll im Frühjahr 2016 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet werden.

MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek Begegnung der Kulturen – Eine adventliche Buch- und Handschriftenauswahl

Die Ottheinrich-Bibel, die Passah Haggadah, ein persisches Königsbuch – drei Prachtstücke aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek. Sie waren Teil der Kabinettausstellung „Begegnung der Kulturen“, die an den Freitagen in der Adventszeit sowie am 21. und 22. Dezember in der Schatzkammer der Bayerischen Staatsbibliothek zu sehen waren.



In der gegenwärtigen Zeit überlagern die Bilder von Menschen auf der Flucht die viel beschworene adventliche Idylle. Gerade Advent und Weihnachten erinnern an die religiöse Dimension von Flucht und Vertreibung. Einst wie heute begegnen sich dabei Menschen unterschiedlicher Kulturen, Herkunft und Bildung.

Links: Koranhandschrift aus dem Iran, Cod.arab. 2603

Rechts: Ottheinrich-Bibel, Cgm 8010

Eine der bedeutendsten frühbarocken Graphiksammlungen bereichert ab 2016 als Faksimile die Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek.

Am 4. Dezember überreichte die Botschafterin Sloweniens, Marta Kos Marko, gemeinsam mit dem Generalkonsul Jožef Keček, der Vorsitzenden der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft, Prof. Dr. Michaela Fuchs, und einigen weiteren Gästen die wertvolle 17-bändige Ausgabe der Sammlung des slowenischen Adligen und bedeutenden Gelehrten Johann Weichard Freiherr von Valvasor (1641-1693) der Stellvertretenden Generaldirektorin Dr. Dorothea Sommer als Geschenk. Die Iconotheca Valvasoriana birgt mehr als 7.700 Zeichnungen und Stiche von Dürer, Cranach, Rembrandt und bedeutenden Kartographen des 16. und 17. Jahrhunderts. Abbildungen der heimatischen Pflanzen- und Tierwelt von Valvasor selbst runden die Sammlung ab. Alle Graphiken sind mit kritischen Kommentaren auf Slowenisch, Kroatisch und Englisch versehen. Einzusehen ist das Werk im Handschriftenlesesaal der Bayerischen Staatsbibliothek. Mehr Informationen unter www.valvasor.org/bibliography/iconotheca-valvasoriana/

Biographie-Portal – Erweiterung um slowenische Biographien

Im Biographie-Portal (www.biographie-portal.eu/) werden weit über 100.000 Biographien aus allen gesellschaftlichen Bereichen und fast allen Epochen der deutschen, österreichischen und der schweizerischen Geschichte erschlossen. Das Portal wurde nun erweitert um Nachweise auf zahlreiche, wissenschaftlich fundierte Beiträge aus dem nationalen slowenischen Nachschlagewerk „Slovenska biografija“ (SBI), das von der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste betreut wird.

Digitalisierung und Bereitstellung der Zeitschrift "Sionsharfe" abgeschlossen

Die Digitalisierung der „Sionsharfe“ wurde abgeschlossen, die Zeitschrift kann in den Digitalen Sammlungen unter www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=sammlung&projekt=1431503461&tl=de eingesehen werden. Die „Sionsharfe“ wurde um 1876 von Johann Martin Schleyer (1831-1912), damals Pfarrer in Litzelstetten bei Konstanz, gegründet. 1879 nutzte er die Zeitschrift, um erstmals seine Plansprache Volapük der Öffentlichkeit zu präsentieren. So erschien der „Entwurf einer Weltsprache und Weltgrammatik für die Gebildeten aller Völker der Erde“ als Beilage zur Zeitschrift. Die Bereitstellung erfolgt mit Unterstützung der Martinus-Bibliothek-Mainz, die ihren Bestand – nach derzeitiger Kenntnislage in diesem Umfang weltweit einzigartig – für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt hat.

Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition (OCR)

Das „Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition (OCR)“ untersucht und beschreibt Verfahren der automatischen Texterkennung. Es werden zum einen Konzepte für optimale Workflows erarbeitet. Zum anderen soll eine Standardisierung von OCR-bezogenen Prozessen und deren Metadaten erreicht werden. Eines der wesentlichen Ziele ist die konzeptionelle Vorbereitung der vollständigen Transformation des gedruckten deutschen Kulturerbes (16. bis 19. Jahrhundert) in eine maschinenlesbare Form. Durchgeführt wird das Projekt von der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dort im Besonderen durch das Deutsche Textarchiv (DTA), sowie von der Bayerischen Staatsbibliothek München unter Beteiligung von Experten, Wissenschaftlern und Bibliothekaren. Das Projekt startete am 1. September 2015 und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie unter www.ocr-d.de/.

Münchener Stadtbibliothek Stadtbibliothek Berg am Laim erweitert

Nach einer halbjährigen Schließungs- und Umbauphase wurde die Münchener Stadtbibliothek Berg am Laim wieder der Öffentlichkeit übergeben. Modern, hell und mit großzügiger Flächengestaltung finden die Besucherinnen und Besucher auf doppelter Fläche (426 m²) über 18.000 Medien, kostenloses WLAN sowie Lern- und Arbeitsplätze.

„Wir freuen uns besonders, dass hier in Berg am Laim erstmals eine Bibliothek und ein BildungsLokal als starke Partner zum Thema Bildung im Stadtquartier unter einem Dach zusammenwirken werden. Eine Zusammenarbeit, von der die Münchener Stadtbibliothek sowie das BildungsLokal profitieren, vor allem aber die Anwohnerinnen und Anwohner“, betonte Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchener Stadtbibliothek. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die Familienbibliothek und die Partnerschaft mit Schulen und Kindergärten im Stadtviertel.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität

Workshop zu adaptiven Dienstleistungen an Bibliotheken. Vom 09. bis zum 11. September 2015 organisierte



die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München einen Workshop rund um das Thema „Adaptive Dienstleistungen zur Unterstützung von Science 2.0 - Herausforderungen für Bibliotheken“ im eigenen Haus.

Der Workshop beschäftigte sich mit den Herausforderungen von wissenschaftlichen Bibliotheken im Umfeld von eResearch und der Bereitstellung maßgeschneiderter Software- und Servicelösungen für Wissenschaftler/-innen aller Fachgebiete. Ziel des Workshops war es, Experten/-innen und Interessierte aus dem deutschsprachigen Raum einerseits, aber auch Vertreter/-innen aus der Wissenschaft als Kunden wissenschaftlicher Bibliotheken an einen Tisch zu holen.

Neben Vorträgen zu den Erwartungen aus der Wissenschaft an forschungsunterstützende Services diskutierten die über 50 Teilnehmer/-innen nach kurzen Impulsvorträgen in Kleingruppen zu verschiedenen Themen rund um Forschungsunterstützung, Kompetenzaufbau an Bibliotheken und Kollaboration. In Folgeveranstaltungen sollen einzelne Themen weiter vertieft werden.

NÜRNBERG

Stadtbibliothek

Ausstellung „In Nürnberg illuminiert. Die Reichsstadt als Zentrum der Buchmalerei im Zeitalter Johannes Gutenbergs“

Aus der Hoch- und Blütezeit der Nürnberger Buchmalerei im 15. Jahrhundert stammen 24 kostbare und teilweise erstmals gezeigte Handschriften und Drucke, die die Stadtbibliothek am Gewerbemuseumsplatz vom 8. Oktober 2015 bis 9. Januar 2016 präsentierte. Nachgezeichnet wurden der Aufstieg der Noris zu einem bedeutenden Zentrum der Buchmalerei sowie die gleichzeitig beginnende Auseinandersetzung mit den in Massen reproduzierbaren gedruckten Bildern.



Die Nürnberger Ausstellung ist Teil der Ausstellungsreihe „10 Stationen zur mitteleuropäischen Buchmalerei des 15. Jahrhunderts“. Zehn Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligen sich mit Einzelausstellungen an einem Stationenweg zur Buchmalerei des

15. Jahrhunderts, der zwei große Ausstellungen in Wien und München flankiert.

Die Arbeitsweise der Buchmaler veranschaulicht in der Ausstellung eine Auswahl der von ihnen verwendeten Materialien und Werkzeuge. Außerdem wird auf Formen des Kopierens und Zitierens hingewiesen. Zu der Ausstellung wurde ein Katalog herausgegeben, der im Quaternio Verlag Luzern erschien. Der Katalog ist Teil eines Katalogsets zur Ausstellungsreihe zu den zehn Stationen.

REGENSBURG

Staatliche Bibliothek

Johann Michael von Sailer als Briefschreiber

Vortrag am 11. Dezember

Am 30. Oktober 2015 beging Prof. Konrad Baumgartner seinen 75. Geburtstag. Seit Jahrzehnten beschäftigt er sich mit Leben und Wirken des „bayerischen Kirchenvaters“ Johann Michael Sailer (1751-1832). Freunde und Schüler veranstalteten zu Ehren Prof. Baumgartners ein Kolloquium, das Johann Michael Sailer in den Mittelpunkt stellte.



Johann Michael Sailer
(1751-1832)

Den Auftakt für das Kolloquium setzt Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers. In seinem Vortrag über „Sailer als Briefschreiber“ ging Lübbers auf die Eigenheiten des „Heiligen einer Zeitenwende“ in seiner Korrespondenz ein. Sailer bestimmte in den ersten Regierungsjahren König Ludwigs I. nicht nur maßgeblich die Kultur- und Kirchenpolitik des Königreichs Bayern mit und leistete damit einen entscheidenden Beitrag zur katholisch-romantischen Restauration in diesen Jahren, er verfasste auch zahlreiche Briefe. Etwa 2.000 davon sind erhalten.

Stadtbücherei Regensburg

BiC – BildungsCenter im Candis mit Stadtteilbücherei und Volkshochschule

Am 7. Juli 2015 fand die feierliche Eröffnungsveranstaltung für das BildungsCenter (BiC) im CANDIS in Regensburg statt. Damit wurde der Bauabschnitt I für das Stadtteilzentrum CANDIS fertiggestellt, das auf einer Teilfläche des ehemaligen Areals der Zuckerfabrik Regensburg entsteht. Mit dem neuen Bildungszentrum reagieren Stadtbücherei und Volkshochschule auf die mehrfach festgestellte Unterversorgung an modernen Bildungs- und Kulturangeboten für die östlichen Stadtbereiche. Das Besondere des



neuen städtischen Bildungszentrums im Candisviertel: Es ist wie das BiC – BildungsCenter im KÖWE eng mit dem Einzelhandel verbunden. Man kann in einem Gebäude nicht nur Lebensmittel einkaufen, sondern genauso Bildungs- und Freizeitbedürfnisse decken. Stadtbücherei und Volkshochschule liegen ganz nah beieinander, Kundinnen und Kunden können bequem beide Einrichtungen nutzen, Angebote und Veranstaltungen können gemeinsam oder ergänzend geplant werden.

Die komplett neue Stadtteilbücherei wurde in einem freundlichen und hellen Raum im 1. Obergeschoss auf einer Fläche von 320 m² untergebracht. Das Angebot umfasst neben 15.000 Medien u. a. eine chillige Jugendzone mit Wii-Spiele-Konsole und eine große Lese-Terrasse. Ein ausführliches Porträt folgt in einem der nächsten BFB-Hefte.

Teddybären vor ihrem Einsatz in den Schulen

STRAUBING

Stadtbibliothek Medienboxen für Flüchtlinge

In der Stadtbibliothek Straubing gibt es seit September 2015 ein spezielles Medienangebot für Flüchtlingsheime. In den großen Boxen „Willkommen in Deutschland“ finden sich zahlreiche Bücher, Sprachkurse und Spiele, die beim Erlernen der deutschen Sprache helfen und zur unterhaltenden Freizeitgestaltung anregen sollen. Auch ehrenamtliche Sprachpaten werden

mit Materialien zur Didaktik und Vermittlung von Deutsch sowie Lernspielen unterstützt. Bei der Übergabe der ersten Box im Asylbewerberheim in Konzell (Landkreis Straubing-Bogen) wurde diese von den Bewohnern mit Begeisterung in Empfang genommen und der Inhalt sofort ausprobiert. Besonders die Ting-Medien und



die LÜK-Spiele waren stark gefragt, doch auch die mehrsprachigen Bildwörterbücher mit Deutsch und der Herkunftssprache Tigrinya riefen großes Interesse hervor. Im Oktober wurde die zweite Box – ebenfalls als Dauerleihgabe – an das Familienhaus der Christuskirche in Straubing übergeben. Weitere Boxen sind bereits in Arbeit.

WÜRZBURG

Flup der Bär – ein Schreibprojekt der Stadtbücherei Würzburg

Im September 2015 startete das bärige Schreibprojekt der Stadtbücherei Würzburg zum zwölften Mal. 20 dritte Klassen der Würzburger Grundschulen waren dabei. Mittelpunkt und Schreibanlass war der (Teddy-)Bär Flup. Mit einer Hintergrundgeschichte wurde er von Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei in allen Klassen vorgestellt: Flup ist ein Zirkusbärenkind, dessen Familie auf großer Auslandstournee in Amerika ist. Der kleine Bär kann leider nicht mitreisen, er soll zur Schule gehen, etwas lernen und



möchte auch neue Freunde finden. Damit die Bärenmama erfährt, was ihr Bärenkind mit den Würzburger Schulkindern erlebt, bittet sie die Kinder, Geschichten über die gemeinsamen Erlebnisse zu schreiben und dem lesebegeisterten Bärenkind vorzulesen. Diese Geschichten wurden von der Bücherei zu einem Buch gebunden, so dass jede Klasse auch ein besonderes Erfolgserlebnis hat: Sie ist jetzt eine Schriftstellerklasse! Zum Abschluss gab es ein großes Bärenfest, bei dem die Klassen Mama Bär kennenlernten.

Das Projekt ist seit vielen Jahren ein voller Erfolg. LehrerInnen loben das soziale und integrative Element des Projektes und freuen sich, dass sich Schreib- und Lesefähigkeit ihrer SchülerInnen verbessern. Erstmals gab es eine ganz besondere Überraschung: Zwei der „Schriftstellerklassen“ durften nach einem Losentscheid auf Einladung des Arena Verlages Würzburg einen Kinderbuchautor treffen.